H E I M A T K U N D L I C H E
B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr.3 ✓ Mai 1984 20. Jahrgang

Graf Gatterburg, sein Haus am Kirchenberg in Wieselburg und die Gatterburggasse in Wien XIX.

(Fortsetzung v.Nr.2/1984)

Laudemium: (auch Anlait) ist eine Vermögenssteuer, die bei Besitzwechsel vom Grundherrn eingehoben wurde und, wenn nichts anderes bestimmt war, hat es ungefähr 5 % des Wertes dargestellt.

Beutellehen: Man verstand darunter solche Lehen, deren Kriegsdienste durch Geldleistungen (...aus dem Geldbeutel...) abgelöst waren, weshalb sie auch an Nichtadelige verliehen werden konnten.

Mortuarium: Das war eine Art Erbschaftssteuer (meist ungefähr 5 % des Wertes) die vom Untertanen abverlangt wurde.

Als 1850 Gatterburg das Haus an die Wienerin Mandl verkaufte - die Grundherrschaften waren ja inzwischen aufgelöst - ging das Haus 1863 an Christine Mirus über. Der Name Mirus spielte in Wieselburg eine große Rolle, denn Mirus Karl Gottfried wurde nach einer noch vorhandenen Grabplatte, die von der Friedhofverwaltung aufbewahrt wird, als "Patrimonialgutsverwalter" tituliert. Er war nach Entstehung der Gemeinden der 1.Bürgermeister von Wieselburg und der 1. Ehrenbürger dieser Gemeinde. Der Grabplatte zufolge wurde er am 4. Juli 1796 geboren und verstarb am 9. Aug. 1863. Da Christine Mirus ebenfalls 1863 das Haus erwarb, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie des Bürgermeisters Frau war, weil sie offenbar die Dienstwohnung aufgab. Diese Annahme kann auch in den Pfarrmatriken nicht belegt werden, da Mirus evangelisch war. Am 20. März 1868 erscheint Karl und Julius Gottmann als Besitzer. Jedoch am 20. Dezember 1878 sind Franziska und Karl Gottmann eingetragen, 12 Jahre später, 30.Jän.1884 Maria Gottmann allein. Aber dann heißt es am 11. Okt. 1912 ...."nach der am 3. März 1912 verstorbenen Maria Gottmann: Anna Beyerl..." Mit Datum 14.Juni 1930 liest man Josef Balatka, Walter Balatka und mindj.Hilde Balatka. Die Brüder Josef und Walter Balatka erscheinen am 15. Juli 1953 als Alleinbesitzer, sie verkauften mit 10.1.1958 an die " ..... römisch-katholische Pfarrpfründe Wieselburg". Die Meinung, das Balatkahaus wie es bei den älteren Wieselburgern auch genannt wurde, ginge auf den Oberlehrer Mathias Balatka zurück, wird durch diese Nachforschung widerlegt. Mathias Balatka war von 1851 - 1870 Lehrer und ab 1870 - 1891 als Oberlehrer in der Schule Wieselburg. Ab 16. Sept. 1883 erscheint er auch einige Zeit hindurch als Gemeinderat der damaligen Gemeinde Mitterwasser. Sein monumentaler Grabstein steht am Friedhof in Wieselburg und dort kann man lesen, daß er am 14.10.1891 starb. Diese ins Detail gehenden Daten waren notwendig, um die Verwechslung aufzuklären.

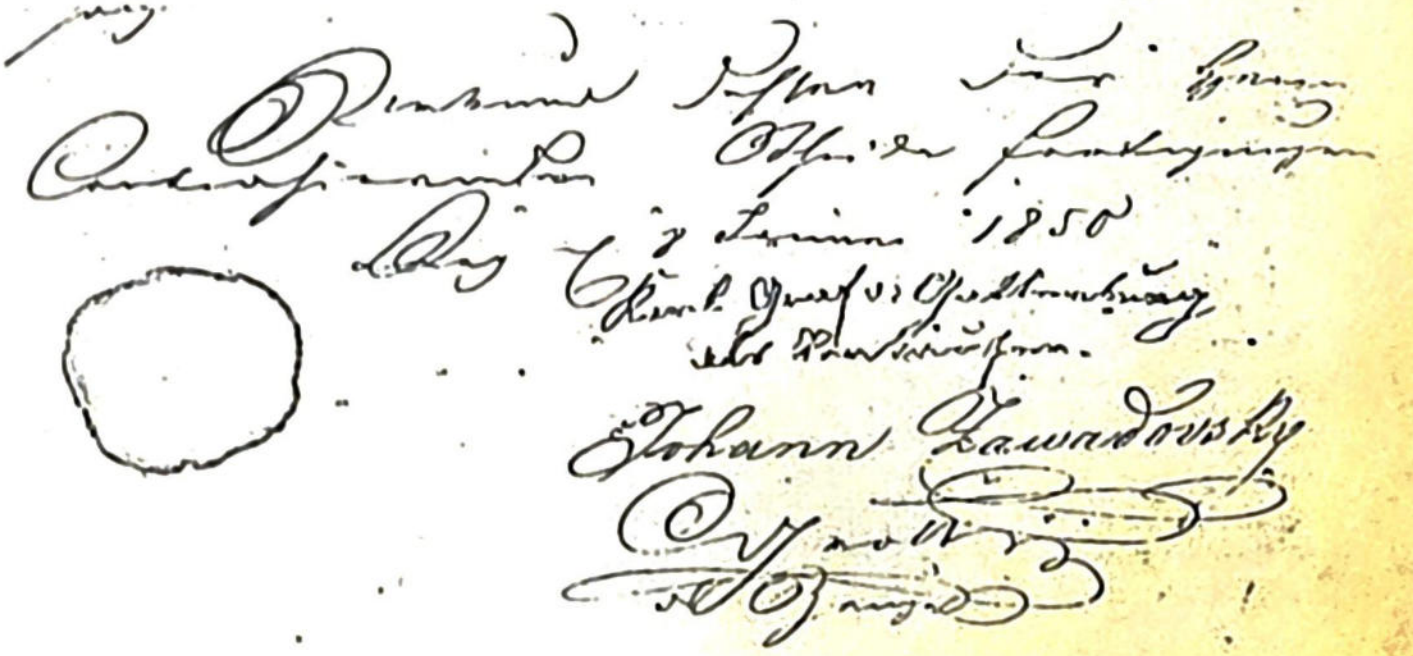
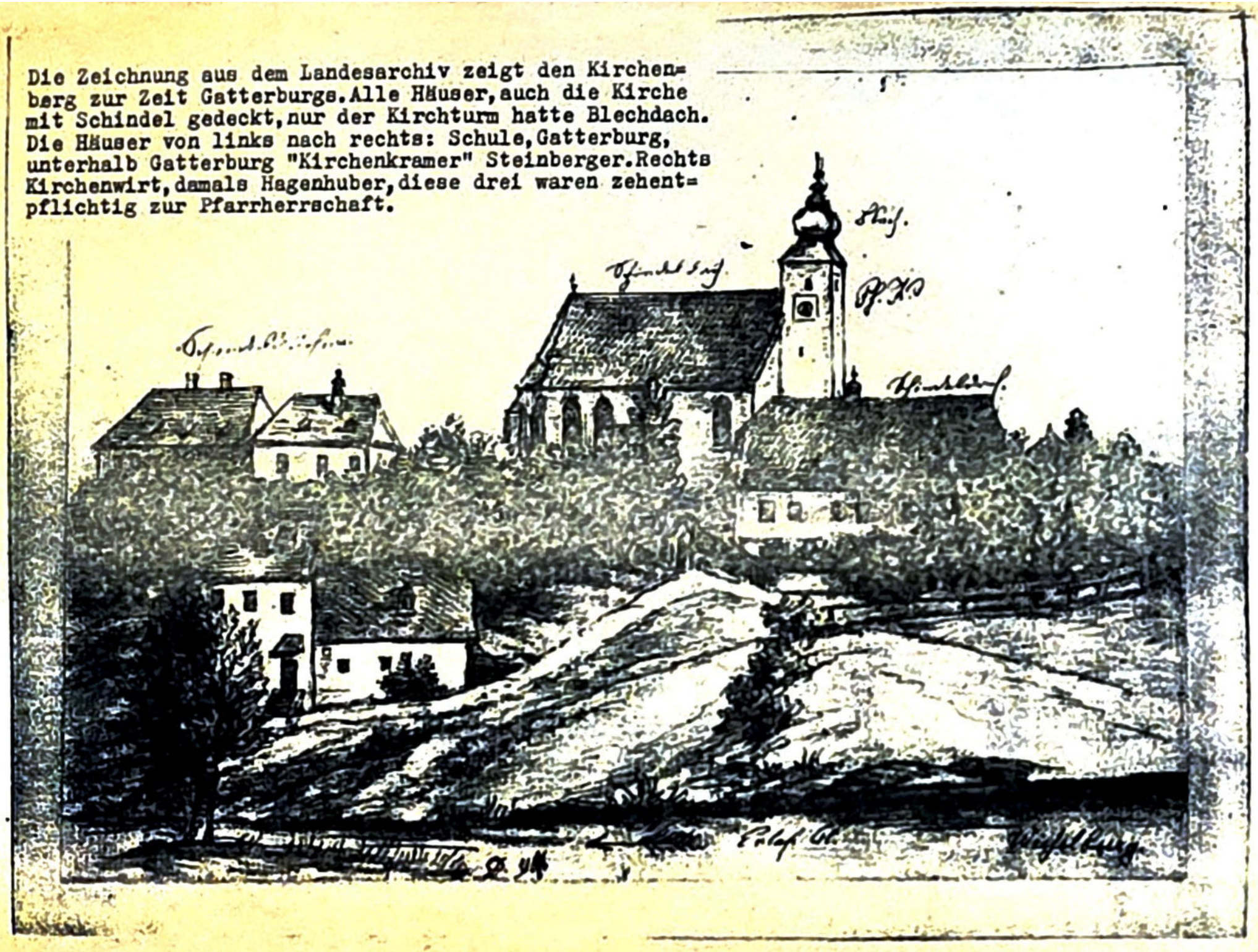
War nach den Unterlagen am 10. Jänner 1958 die "römisch-katholische Pfarrpfründe" in den Besitz dieses geschichtsträchtigen Hauses gekommen, so wurde nach Mitteilung von Herrn G.R.Pfarrer Teufel

Leopold, am 12. Mai 1960 mit dem Abbruch dieses in der Geschichte von Wieselburg so denkwürdigen Hauses begonnen. Die Arbeiten am Neubau der neuen Pfarrkanzlei erfolgten im selben Jahr im Monat Oktober.
Nun sollen der Übersicht halber nochmals die Lehensinhaber und Besitzer in der Zeitenfolge von 240 Jahren in übersichtlicher Reihung gebracht werden.

1718: Sebastian Dyrnreiter u.Eva
1732: Sebastian Dyrnreiter allein
1733: Sebastian Dyrnreiter u.Maria
1744: Paul Gatterer u.Maria
1768: Josef u.Rosalia Amon
1811: Andre Gruber
1815: Elisabeth Spiegel
1833: K.Graf Gatterburg
1850: Maria Mandl
1863: Mirus Christine
1868: Gottmann Karl Julius
1878: Gottmann Karl u.Fronzieka
1884: Gottmann Maria
1912: Anna Beyerl
1930: Josef u.Walter u.Hilde Balatka
1953: Josef u.Walter Balatka
10.1. 1958: röm.kath.Pfarrpfründe

Abschließend der Schluß des Verkaufskontraktes vom 8.Jänner 1850, mit der greifbaren, zittrigen Unterschrift, er ist folgend zu lesen:

Urkund dessen der Herren
Contrahierenden Theile Fertigungen
8.Jänner 1850
Karl Graf v.Gatterburg
als Verkäufer
Johann Zawadovsky
Grolt
Zeuge



Die Zeichnung aus dem Landesarchiv zeigt den Kirchenberg zur Zeit Gatterburgs. Alle Häuser, auch die Kirche mit Schindel gedeckt, nur der Kirchturm hatte Blechdach. Die Häuser von links nach rechts: Schule, Gatterburg, unterhalb Gatterburg "Kirchenkramer" Steinberger. Rechts Kirchenwirt, damals Hagenhuber, diese drei waren zehentpflichtig zur Pfarrherrschaft.